

Gründung er wesentlichen Anteil hatte. M., der sich auch mit hist. Forschungen beschäftigte, red. 1855–58 die Quellenreihe „Erdélyi Történelmi Adatok“ (Angaben zur Geschichte Siebenbürgens) und erwarb sich als Sammler und Mäzen hervorragende Verdienste. 1858 Ehren-, 1865 Dion.Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: Erdélyi különválása Magyarországtól (Die Trennung Siebenbürgens von Ungarn), 1860; Bod Péter élete és munkái (P. B.s Leben und Werke), 1864; Magyarország és a Nagyvilág (Das Eisenbahnnetz in Ungarn), 1867; Benkő József élete és munkái (J. B.s Leben und Werke), 1868; etc.

L.: Vasárnapi Ujság vom 1. 10. 1876; Wr. Ztg. vom 18. 9. 1876; Erdélyi Múzeum, 1876, S. 123ff., 754f.; Magyarország és a Nagyvilág, 1876, S. 605ff.; Századok, 1877, S. 97ff.; Magyar Tudományos Akad. Évkönyve, 1877, S. XVIff.; Literar. Berr. aus Ungarn, Bd. 1, 1877, H. 2, S. 237f., H. 3, S. 368f.; Gy. Szász, Emlékbeszéd Gr. M. I. felett (Gedenkrede für I. Gf. M.), 1876; P. Erdélyi, Hídvégi Gr. M. I. emlékezete (I. Gf. M. v. H. zum Gedächtnis), 1905; G. Illyés, Gr. M. I., 1931; E. Jancsó, Erdély Széchenyije, Gr. M. I. a művelődéspolitikus (Siebenbürgens Sz. Der Kulturpolitiker I. Gf. M.), 1940; ders., Gr. M. I. élete és munkássága (Gf. I. M.s Leben und Wirken), 1942; H. Klima, Guvernatorii Transilvaniei (Siebenbürgens Gubernatoren) 1774–1867, 1943; O. Knauer, Österr. Männer des öffentlichen Lebens von 1848 bis heute, 1960; Irodalmi Lex., 2, 1965; Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.; Pallas; Révai; Szinnyei; Új M. Lex.; Wurzbach. (K. Benda)

Mikolasch Karol Henryk, Pharmazeut.

* Lemberg, Jänner 1837; † Lemberg, 1. 2. 1888. Stud. an der Univ. Lemberg (1858 Mag. pharm.) und in Frankreich und Deutschland Naturwiss. (Dr. phil.). Mitbegründer und ab 1868 erster Präses. der Galiz. Pharmazeut. Ges. 1877–83 dreimal nacheinander Senior des Lemberger Pharmazeutengremiums, das er bei Kongressen der österr. Pharmazeuten in Wien vertrat. M. war Prüfungskoar. für Pharmakol. an der Univ. Lemberg.

W.: Artikel in Fachz.

L.: Czasopismo Towarzystwa Aptekarskiego, 1888, n. 3; St. Proh, Mus. Poloniae Pharmaceuticum ..., 1967, s. Reg. (M. Tyrowicz)

Mikosch Karl, Botaniker. *Netolitz (Netolice, Böhmen), 25. 10. 1852; † Brunn, 30. 4. 1919. Stud. 1871–77 an der Univ. Wien, 1877 Dr. phil. 1875–81 Ass. am Pflanzenphysiolog. Inst. der Univ. Wien, 1883 Priv.Doiz. für Pflanzenanatomie. 1881–87 unterrichtete er an der Staatsrealschule in Wien XVIII., 1887–91 an der Staatsrealschule in Wien II. 1891–95 ao., 1895–1919 o. Prof. der Botanik, der techn. Warenkde., der Rohstoffe des Tier- und Pflanzenreiches und der techn. Mikroskopie an der Dt. Techn. Hochschule in Brunn, 1900/01 Rektor, 1898–1900, 1906–08, 1912–

14, 1914–16 Dekan der chem. Abt., 1894–1900 Dekan der allg. Abt. 1917 Hofrat. Die Hauptbedeutung M.s liegt auf dem Gebiet der Pflanzenanatomie. In seinen früheren Arbeiten beschäftigte er sich bes. mit den Chlorophyllkörnern und im Zusammenhang damit auch mit physiolog. Fragen des Lichtgenusses. Später arbeitete er über verschiedene Themen, denen meist auch prakt. Bedeutung zukam, wie etwa über den Ort und die Voraussetzungen der Bildung des Kirschgummis. Seine Beitr. in Wiesners „Die Rohstoffe des Pflanzenreiches“ sind Überarbeitungen des ursprünglichen Textes nach dem neuesten Stand der Forschung.

W.: Beitr. zur Anatomie und Morphol. der Knospendecken dikotyl. Holzgewächse, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 74, Abt. 1, 1876; Über Vermehrung der Chlorophyllkörner durch Theilung, in: Österr. botan. Z., 1877; Über den Einfluß von Licht, Wärme und Feuchtigkeit auf das Öffnen und Schließen der Antheren von *Bulbocodium vernum* L., ebenda, 1878; Untersuchungen über den Einfluß des Lichtes auf die Chlorophyllbildung bei intermittierender Beleuchtung, gem. mit A. Stöhr, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 82, Abt. 1, 1880; Untersuchungen über die Entstehung und den Bau der Hoftüpfel, ebenda, Bd. 83, Abt. 1, 1881; Über die Entstehung der Chlorophyllkörner, ebenda, Bd. 92, Abt. 1, 1886; Untersuchungen über den Bau der Stärkekörner, in: Jahresber. der k. k. Staatsoberschule in Währing, 1887; Über Eiweißreaktionen und deren mikrochem. Anwendung, gem. mit C. Reichl, in: Jahresber. der k. k. Oberrealschule in dem II. Bez. von Wien, 1890; Über die Membran der Bastzellen von *Apocynum Venetum* L., in: Berr. der Dt. botan. Ges., Bd. 8, 1891; Untersuchungen über die Entstehung des Kirschgummis, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 115, Abt. 1, 1906; Beitr. für J. Wiesner, Die Rohstoffe des Pflanzenreiches, Bd. 1, 2.–3. Aufl. 1900–1914; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 1. 5. 1919; Programm der k. k. Dt. Franz Joseph Techn. Hochschule zu Brunn, 1891/92–1913/14; Berr. der Dt. botan. Ges. 39, 1921, S. 31ff. (mit Werksverzeichnis); Verzeichnis der an der k. k. Techn. Hochschule in Brunn tätigen Lehrkräfte, Beamten und Diener ... 1849/50–1898/99, 1899; Staatsarchiv, Brunn; Mitt. H. Riedl, Wien. (M. Vávra)

Mikovec Ferdinand Břetislav, Schriftsteller und Journalist. * Bürgstein (Sloup u České Lípy, Böhmen), 23. 12. 1826; † Prag, 22. 9. 1862. Obwohl dt. erzogen, stud. er an tschech. Schulen (Phil. in Prag) und widmete sich dann der Journalistik und Literatur. 1848 war er Mitgl. des bewaffneten Ver. „Svornost“ (Einigkeit) in Prag, flüchtete dann nach Serbien und nahm an den Kämpfen gegen Ungarn teil. Ab 1849 lebte er in Prag. 1851 gründete er „Lumír“, die einzige in den 50er Jahren erscheinende tschech. belletrist. Z., 1860 wurde auf seine Anregung der tschech.-dt. Künstler- und Schriftsteller-